



2 Fotos

Im Vorstand von Pro-Sud plant man Großes Fotos: Editpress

ESCH/BELVAL
GAST. SPECK

Syndikat für Regionalentwicklung ProSud plädiert für Kandidatur

Luxemburg war 1995 und 2007 Kulturhauptstadt Europas. 2007 teilte sich das Großherzogtum den Status mit Sibiu/Hermannstadt in Rumänien und mit der Großregion. Nun ist es wiederum am Großherzogtum die Kulturhauptstadt für 2022 zu bestimmen und daher werden die Städte landesweit aufgerufen, ihre Bewerbung einzureichen.

Bei der Tagung des Syndikats Prosud am Montag ging es hauptsächlich um dieses Projekt, denn der Zweckverband der elf Südgemeinden trägt sich mit der Absicht, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Da eine Kandidatur jedoch nur auf dem Weg der Bewerbung einer Mitgliedsstadt erfolgen kann, hieße es, diese im Vorfeld erst einmal festzulegen, so Präsident Dan Biancalana.

Stichtag: 23. Mai 2016

Infrage kämen Esch/Alzette, Düdelingen oder Differdingen, deren Aufgabe es dann sein wird, die ganze Südregion und eventuell Teile der Großregion in das Projekt mit einzubinden. Da der Stichtag zur Einreichung der Kandidatur bereits der 23. Mai 2016 ist, heißt es sowohl das Projekt als auch die anfallenden Kosten in den verschiedenen Gemeinderäten zur Abstimmung zu bringen, so Biancalana. Er rechnet, ähnlich wie in diesem Jahr in Mons (B), mit einem Finanzvolumen von etwa 70 Millionen Euro und hofft auf eine staatliche Übernahme von mindestens 67 Prozent dieser Summe.

Die restlichen Ausgaben veranschlagt der Escher Stadtschöffe Henri Hinterscheid auf etwa 70.000 Euro pro Gemeinde, abhängig von ihrer Größe und unter der Voraussetzung, dass ein großer Teil der Kosten von der Privatwirtschaft übernommen wird. Alle anwesenden Gemeindevertreter zeigten sich bereit, die Idee im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzutragen.

Zusammenarbeit MDDI und ProSud

MDDI-ProSud heißt das Syndikat für eine bessere Zusammenarbeit zwischen dem Infrastruktur-Ministerium (MDDI) und den Südgemeinden in Sachen Entwicklung der Regionen. Das Projekt wurde neulich von Nachhaltigkeits- und Infrastrukturminister François Bausch und den Bürgermeistern Dan Biancalana (Düdelingen) und Henri Haine (Rümelingen), Präsident und Vize-Präsident des ProSud, sowie den Vorstandsmitgliedern Cátia Gonçalves (Petingen) und Erny Muller (Differdingen) ratifiziert und somit um weitere fünf Jahre verlängert.

Geldmangel?

In Sachen Erneuerung der Konvention „Night Card Sud“ ist das Syndikat zurzeit nicht in der Lage die geforderten 300.000 Euro für 2016 vorzufinanzieren. Deshalb muss nun erst einmal ein neuer Finanzplan in den verschiedenen Gemeinderäten der elf ProSud Kommunen gestimmt werden. Michel Wolter ruft die Gemeinden dazu auf, die Haltepunkte des „Night Rider“ auf ein notwendiges Minimum zu begrenzen, dies um übertriebene Kosten zu vermeiden.

Zukunftswerkstatt Sud 2015

Neben den zahlreichen Entwicklungen im Bereich Politik und Wirtschaft und dem Umzug der Universität Luxemburgs in den Süden kam es bei PRO-SUD zu zahlreichen Veränderungen, die eine Überarbeitung und Aktualisierung des Leitbildes notwendig werden ließen. Der Strukturwandel ist seit Jahren in Bewegung und es wurden schon viele Erfolge erreicht.

„Aktiv wollen wir das Modell einer Region werden und unsere Anstrengungen koordinieren. Erreicht werden soll, den Süden wieder zu einem Wachstumskern für das Großherzogtum zu machen“, so Regionalmanagerin Nicole Schlichtenhorst. Sie ging sowohl auf den restlichen Arbeitsplan 2015 als auch auf den vom kommenden Jahr ein. Verwiesen wurde unter anderem auf die Erarbeitung eines Aktionsplans mit Aussicht auf 2030, der bei der „Zukunftswerkstatt Sud 2015“ (26. November, 10.00, Technoport Belval) zur Sprache kommt.

Die nächste Sitzung des ProSud Vorstandes mit der Vorstellung der Haushaltsvorlage 2016 erfolgt am 23. November 2015. ●
